

Wie geht's dir?

Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Lernnetzwerktreffen – Kommunale Präventionsketten

30. November 2018



Ablauf

1. Zentrale Fragestellungen

2. Projektumsetzung

3. Ergebnisse

4. Transfer

Zentrale Fragestellungen UWE

Allgemein wird gefragt: „Wie geht es den Kindern?“

- Ob und unter welchen Umständen fühlen sich Kinder „glücklich“?
- Wie „gesund“ fühlen sie sich?
- Wie steht es um ihr Selbstvertrauen, ihre Ängste, ihren Optimismus?
- Von welchen Bedingungen und Faktoren („assets“) hängt ihr Wohlbefinden ab?

Möglichkeiten und Ziele

- Den Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben – subjektives Wohlbefinden
 - Wir erforschen die Ursachen des Wohlbefindens und arbeiten schützende und stärkende Faktoren heraus
 - Fokus auf alltäglichen Lebensräumen: Familie, Schule, Wohnumgebung
 - In hohem Maße steuerungsrelevante Informationen (Präventionsmöglichkeiten)

Allgemein wird gefragt: „Wie geht es den Kindern?“

- Welches Niveau erreicht das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen?
- Was brauchen Kinder, damit sie sich wohlfühlen und zu sozial kompetenten und partizipationsfähigen Bürgern entwickeln?
- Wie kann Kindern in ihren konkreten sozialen alltäglichen Lebensräumen geholfen werden, ein gesundes Wohlbefinden zu entwickeln?
- Wie verändern sich die Bedingungen im Laufe der Entwicklung?

Möglichkeiten und Ziele

- Kleinräumige, kontextabhängige Dauerbeobachtung
 - Wir beschreiben das Niveau und die Streuung des Wohlbefindens aller Siebt und Neuntklässler in der Kommune
 - Wir untersuchen an welchen Ursachen in spezifischen Schulen und Stadtteilen anzusetzen ist, um zu höherem Wohlbefinden beizutragen
 - Evaluation: Durch die regelmäßige Durchführung in einem Abstand von zwei Jahren kann überprüft werden, ob ergriffenen Maßnahmen Verbesserungen ermöglichen

Projektumsetzung

Der Ablauf

- Herne hat 14 öffentliche weiterführende Schulen
2 Hauptschulen, 4 Realschulen, 3 Gesamtschulen und 5 Gymnasien
- Kontaktaufnahme zu den Schulen → Bildungsbüro/ZEFIR
- Vorstellung des Projektes → Schulkonferenzen
- Felderschließung & Anpassung des Fragebogens → Pretest
- Einholung der Elterneinverständniserklärungen
- Erhebung
- Eingabe, Aufbereitung und Auswertung der Daten
- Berichterstellung
- Erläuterung der Schulberichte → Kinder, Eltern, Lehrer

Die 5 Dimensionen von UWE



Soziale und emotionale Entwicklung



Körperliche Gesundheit



Beziehungen



Schulerfahrungen



Freizeitverhalten

Ergebnisse

Wohlbefinden-Index

- zusammengesetzt aus fünf Skalen:
Optimismus, Glück, Selbstwert, Abwesenheit von Traurigkeit, Einschätzung der Gesundheit



**niedriges
Wohlbefinden**

mindestens eine
Skala niedrig
ausgeprägt



**mittleres
Wohlbefinden**

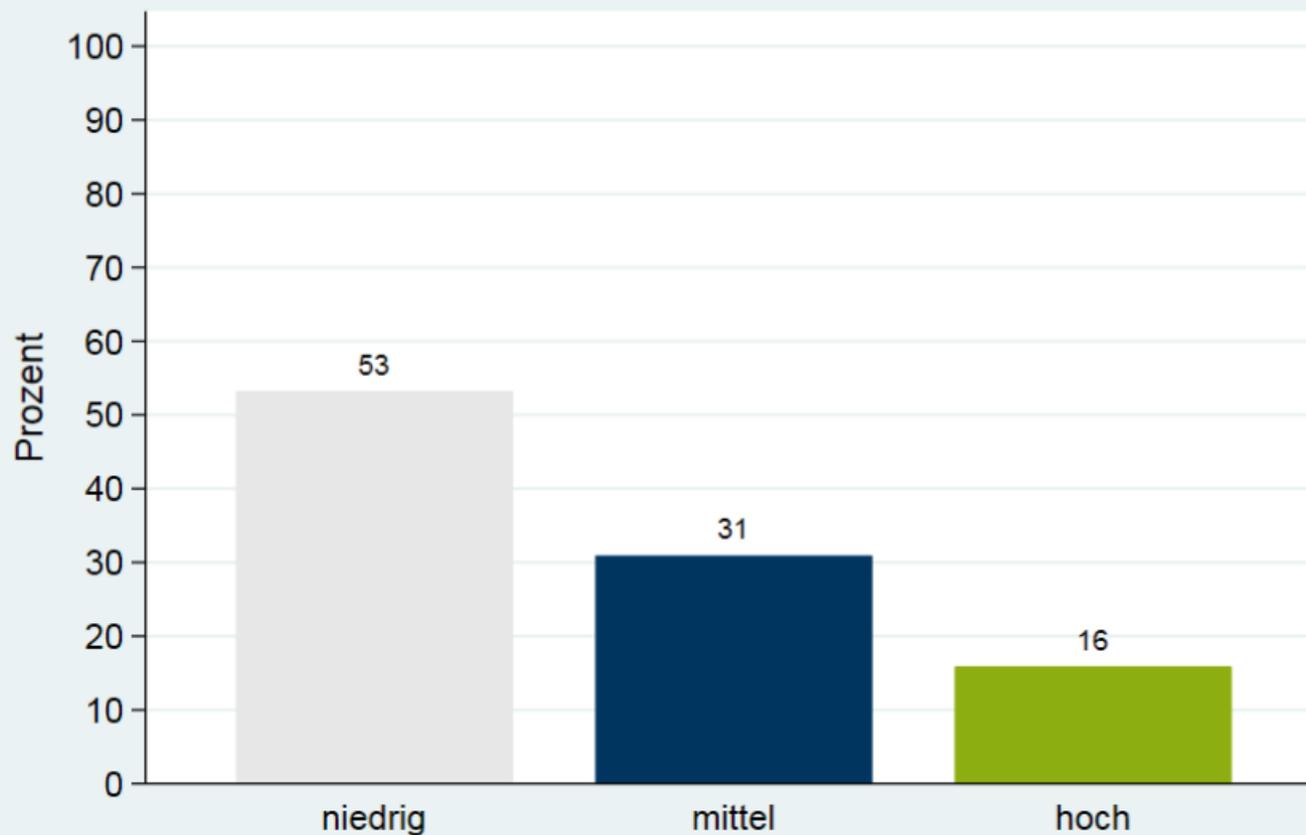
keine Skala niedrig
aber weniger als vier
Skalen hoch
ausgeprägt



**hohes
Wohlbefinden**

keine Skala niedrig
und mindestens vier
Skalen hoch
ausgeprägt

Wohlbefinden-Index



Quelle: UWE Herne 2017, n = 1915

Wohlbefinden-Index

- 47% der Jugendlichen geht es gut
- 53% niedriges Wohlbefinden entspricht dem Potenzial für Verbesserungen
- Dreiteilung des Wohlbefindens:
 - Vorteil Verständlichkeit
 - Nachteil: niedriges Wohlbefinden ist eine heterogene Gruppe

Stärkende Ressourcen

Fünf Ressourcen (vorhanden oder nicht vorhanden)

- regelmäßige Ernährung und guter Schlaf



- positive Schulerfahrungen



- Beziehungen zu Erwachsenen



- Beziehungen zu Gleichaltrigen



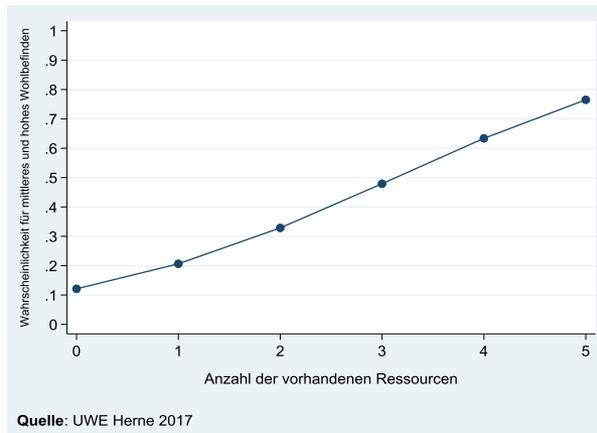
- Organisierte Freizeitaktivitäten



Stärkende Ressourcen



Zusammenhang zwischen Ressourcen und Wohlbefinden



Transfer

Handlungsrelevanz des Instruments

- Stadtweite Ergebnisse als Startpunkt für einen breiten **Diskussions- und Beteiligungsprozess**.
- UWE einerseits als **Partizipationsinstrument** (Einbindung von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern), andererseits als **Steuerungsinstrument** (schulinterne datenbasierte Schulentwicklung und kommunale Steuerung der Bildungslandschaft).
- Im Sinne des **gemeinsamen Verantwortungsraumes** werden Schulen keinesfalls mit den Ergebnissen alleine gelassen.
- Kommunales Bildungsbüro der Stadt Herne als Knotenpunkt des **datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements**.
- **Fortführung des Projektes** und erneute Befragung wird stattfinden.

Erfahrungen aus der Praxis

- UWE bietet die Gelegenheit, neben der Zusammenarbeit mit den Schulen auch die Kooperation mit Akteuren in den Quartieren zu suchen und weiterzuentwickeln.
- Interessierte Schulen führen auf Grundlage ihrer Ergebnisse **Schulentwicklungsworkshops** durch.
- Identifizierung von Handlungsfeldern und Ausarbeitung von konkreten Maßnahmen.
- Organisation der Workshops über das Kommunale Bildungsbüro.
- **Fokus: Gemeinsame Arbeit von Schülern, Eltern und Lehrern sowie Fachämtern.**

Darüber hinaus bietet UWE eine große Chance für die **kommunale Präventionspolitik**:

- Durch die auf der Ebene der statistischen Bezirke aggregierten Wohnortinformationen der Jugendlichen lassen sich sozialraum- bzw. **quartiersscharfe Handlungsstrategien** entwickeln.
- UWE erweitert das „**Herner Präventionsmonitoring**“ jetzt mit Daten zu Jugendlichen aus der Sekundarstufe I.
- Einbindung der Daten in das **kleinräumige Monitoring** der Stadt Herne.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

